

## Rückkehr an den Sachsenring

### ADAC Classic Treffen der Weltklasse-Fahrer

Wenn zwischen dem 10. und 12. Juni die 3. Auflage der ADAC Sachsenring Classic auf der Traditionstrecke bei Hohenstein-Ernstthal über die Bühne geht, sind auch zahlreiche ehemalige Weltklasse-Rennfahrer dabei. Das Starterfeld, insbesondere in der Schnapsglass-Klasse mit rund 70 Startern, vom Grad Prix-Sieger bis Weltmeister, ist gefüllt wie nie. Mit dabei ist auch der ehemalige Rennfahrer Reiner Steinert, dessen Team UHL-STEIN im vorerst letzten WM-Jahr 1972 für Furore sorgte. „Der Sachsenring ist einfach ein Muss“, betont der 74-jährige Reiner Steinert. Mit der 50ccm-Rennmaschine Marke Eigenbau stellten er und sein Mitstreiter Ludwig Uhlig Ende der 60er-Jahre ein Motorrad auf die Beine, mit der die beiden Teamkollegen etablierten Werksfahrern im Jahr 1972 beispiellos das Fürchten lehrten. Während Reiner Steinert bei seinem ersten WM-Lauf am Sachsenring im Jahr 1971 ausfiel, fuhr er schon im Folgejahr am Ring auf Platz 15 vor. Entsprechend heutiger Wertung entspräche das einem WM-Punkt. Überflügelt wurde er in jenem Jahr von Ludwig Uhlig. Er wurde Sechster und holte einen WM-Punkt. Damit ist die Mannschaft aus Pockau das erfolgreichste private DDR-Team, das jemals einen WM-Punkt in der Schnapsglassklasse geholt hat. Für den ehemaligen Rennfahrer ist und bleibt indes das Einzigartige am Sachsenring zuallererst die Strecke. „Die alte war schon anspruchsvoll, aber das Omega, mit den sehr schnellen Kurven, wo man die Zähne zusammen beißen und alles zeigen muss, um gut um die Ecken zu kommen, ist beispiellos. Hier will einfach jeder starten und sei es nur bei einem Präsentationslauf“, so Steinert.



*2-facher WM-Teilnehmer Reiner Steinert erobert wieder den Sachsenring.*

*Foto: Thomas Fritsch*

*erschieden am 30.03.2016 (thf)*